

# Oberbayer folgt auf Niederbayer

## Hallitzky-Erbe: Thomas von Sarnowski ist neuer Vorsitzender der bayerischen Grünen

Von Markus Salzeder

**Augsburg.** Die bayerischen Grünen haben einen neuen Vorsitzenden. Thomas von Sarnowski ist am Samstag beim Landesparteitag in Augsburg in dieses Amt gewählt worden. Der 33-jährige Oberbayer aus Ebersberg tritt damit die Nachfolge des Niederbayern Eike Hallitzky an, der sich nach Jahrzehnten in der bayerischen Landespolitik zurückzieht. Von Sarnowski setzte sich bei der Wahl mit knapp 88 Prozent klar gegen seinen Mitbewerber Hajü Hödl aus Freyung durch.

Grau und trist – so präsentierte sich das Wetter in Augsburg am Wochenende. Das Schmudgelwetter konnte der guten Stimmung in der Kongresshalle allerdings nichts anhaben, obwohl der Landesparteitag zum Großteil in digitaler Form über die Bühne ging. Kunststück: Die bayerischen Grünen gehen mit viel Rückenwind in den Bundestagswahlkampf. Angesichts der jüngsten Umfragen und steigender Mitgliederzahlen durchaus zu Recht.

Dass die Ausgangslage derart rosig ist, dazu hat auch ein Eike Hallitzky beigetragen. Nach sieben Jahren im Amt verabschiedeten die Grünen ihren Landesvorsitzenden gebührend. Den Politiker Hallitzky hätten neben großem Fleiß analytische Schärfe und strategisches Gespür ausgezeichnet, bemerkte Co-Landesvorsitzende Eva Lettenbauer: „Als Mensch bist du extrem unkompliziert und bodenständig. Das schätzen und lieben wir an dir.“ Es sind also durchaus große Fußstapfen, in die von Sarnowski tritt. Der gab sich bei seiner Bewerbungsrede durchaus selbstbewusst. „Es ist Zeit für's Machen“, sagte er im Hinblick auf eine grüne Regierungsbeteiligung im Bund.

### Claudia Roth und Anton Hofreiter an der Spitze

Wenig Überraschungen gab es bei der Aufstellung der Landesliste für die Bundestagswahl. Mit Claudia Roth und Anton Hofreiter an der Spitze setzen die Grünen auf bekannte Gesichter. Bundestagsvizepräsidentin Roth sammelte bei der Abstimmung für Listenplatz eins über 95 Prozent der Delegiertenstimmen und lieferte gleich einmal einen Vorgeschmack auf die kommenden Wochen und Monate. „Einen Wahlkampf wie noch nie“ kündigte die 65-Jährige an.

Von so viel Euphorie ließ sich auch Hofreiter anstecken, der sich im Duell um Platz zwei deutlich mit 91,1 Prozent gegen seinen Herausforderer Alfred Mayer durchsetzte. Man wolle im Herbst Regierungsverantwortung übernehmen, betonte der Fraktionsvorsitzende im Bundestag: „Wir haben Mut und die Kraft zu regieren, wir gehen aufs Ganze.“ Bemerkenswert: Mit Tessa Ganserer bewirbt sich Deutschlands einzige transidente Landtagsabgeordnete für ein Bundestagsmandat. Die Nürnbergerin über-



Gemeinsam mit der 28-jährigen Eva Lettenbauer stellt Thomas von Sarnowski künftig das jüngste Führungsduo in der Geschichte der bayerischen Grünen.

Foto: Karl-Josef Hildenbrand/dpa



Der langjährige Landeschef Eike Hallitzky wurde auf dem Parteitag verabschiedet.

Foto: Andreas Gebert

zeugte bereits im ersten Wahlgang und sicherte sich mit 58 Prozent der Stimmen Listenplatz 13.

Ebenfalls bemerkenswert: Mit über 95 Prozent der Stimmen eroberte Erhard Grundl für den Wahlkreis Straubing-Bogen den achten Listenplatz. „Ein tolles Ergebnis. Eine Zustimmung aus ganz Bayern ist etwas Besonderes“, bilanzierte Niederbayerns Bezirksvorsitzender, der sich auch mit dem Blick durch die „Regionalbrille“ zufrieden mit dem Ergebnis der Kandidatenkür für die Wahl im September zeigte. „Aus niederbayerischer Sicht ist die Listenaufstellung sehr erfolgreich gelaufen. Mit Marlene Schönberger, unserer Kreisrätin aus Adlkofen, und mit Maria Krieger, unserer Kreisrätin aus Kelheim, haben wir zwei neue Kandidatinnen für den Bundestag sehr aussichtsreich positionieren können.“ Vor allem die Wahl von Maria Krieger war etwas überraschend. Als Außenseiterin ins Rennen gegangen, setzte sie sich in einem Herzschlagfinale erst im dritten Wahlgang mit drei Stimmen Vorsprung durch.

Jetzt komme es darauf an, weiter an der Zustimmung der Bevölkerung für grüne Politik zu werben und am 26. September ein gutes Ergebnis bei der Bundestagswahl zu bekommen, blickte Grundl voraus und versprach: „Mit unseren starken Kandidatinnen und Kandidaten werden wir konsequent auch für die Erststimmen in den niederbayerischen Wahlkreisen werben.“ Das beste Ergebnis aus Oberpfälzer Sicht lieferte Stefan Schmid. Der Bezirksvorsitzende landete auf Listenplatz zehn.

### GRÜNEN-LANDESLISTE

Ein Blick in die Landesliste der bayerischen Grünen für die anstehende Bundestagswahl am 26. September:

› **Die ersten 15 Plätze:** 1. Claudia Roth (Augsburg-Stadt), 2. Anton Hofreiter (München-Stadt), 3. Ekin Deligöz (Neu-Ulm), 4. Dieter Janecek (München-Stadt), 5. Manuela Rottmann (Bad Kissingen), 6. Sascha Müller (Schwabach), 7. Jamila Schäfer (München-Stadt), 8. Erhard Grundl (Straubing-Bogen), 9. Lisa Badum (Forchheim), 10. Stefan Schmid (Regensburg-Stadt), 11. Saskia Weißhaupt (München-Stadt), 12. Karl Bär (Miesbach),

13. Tessa Ganserer (Nürnberg-Stadt), 14. Niklas Wagner (Aschaffenburg Stadt), 15. Marlene Schönberger (Landshut-Land).

› **Weitere Plätze für die Oberpfälzer Grünen:** 17. Tina Winklmann (Schwandorf), 23. Wiebke Richter (Regensburg-Stadt), 41. Anne Droste (Neustadt an der Waldnaab), 50. Karl-Heinz Herbst (Amberg-Sulzbach).

› **Weitere Plätze für die niederbayerischen Grünen:** 28. Maria Krieger (Kelheim), 33. Stefanie Auer (Passau-Stadt), 48. Matthias Schwinger (Deggendorf).

## „Wir wollen klar Platz eins“

Thomas von Sarnowski ist neuer Landeschef der bayerischen Grünen. Im Interview mit unserer Zeitung spricht er über seine Ziele:

*Herr von Sarnowski, warum sind Sie der geeignete Landesvorsitzende der bayerischen Grünen?*

Thomas von Sarnowski: Die starken Ergebnisse der Grünen der vergangenen Jahre sind der Erfolg eines vielfältigen Teams. Bei den Grünen bin ich schon seit 18 Jahren. Ich habe mehr Wahlkämpfe mitgemacht, als ich Finger habe. Beruflich war ich im Europaparlament, Bundestag und Landtag und bin selbst aktiv in der Kommunalpolitik. Ich kenne die Partei in ihrer Breite und weiß, wie ich die vielen motivierten Ehrenamtlichen und Neumitglieder noch besser unterstützen kann.

*Wie groß sind die Fußstapfen von Eike Hallitzky?*

Von Sarnowski: In Eike Hallitzkys Zeit als Landesvorsitzender haben sich die Grünen als zweitstärkste Kraft in Bayern etabliert und die Mitgliederzahlen sind explodiert – das ist ein historischer Verdienst. Wir sind jetzt in einer neuen Situation. Wir haben fest im Blick, ab Herbst als stärkste Kraft im Bund die Zukunft zu gestalten, für eine ökologische und soziale Wirtschaft und den Erhalt unserer Lebensgrundlagen.

*Für welche Schwerpunktthemen stehen Sie? Was sind die großen po-*

*litischen Herausforderungen in Bayern?*

Von Sarnowski: Die Klimakrise ist längst in Bayern angekommen, von trockenen Wäldern in Bayerns Norden bis zum Zugspitzgletscher, der langsam den Wärmetod stirbt. Wir haben wirklich keine Zeit zu verlieren. Gegen die Klimakrise gibt es keinen Impfstoff. Da hilft nur grüne Politik: eine entschlossene Energiewende und eine Mobilitätspolitik von morgen. Gleichzeitig müssen wir für sozialen Zusammenhalt sorgen, in Bayern heißt das vor allem mehr bezahlbarer Wohnraum.

*Mit welchem Ziel gehen die bayerischen Grünen in den Wahlkampf?*

Von Sarnowski: Wir wollen klar Platz eins. Je stärker wir sind, desto mehr können wir für Umwelt, Klima und sozialen Zusammenhalt tun und die vielen weiteren Herausforderungen, die Deutschland endlich lösen muss.

*Und wer sollte die Grünen als Kanzlerkandidat in den Bundestagswahlkampf führen?*

Von Sarnowski: Dass wir mit Annalena Baerbock und Robert Habeck zwei hochkompetente und charismatische Personen zur Auswahl haben, ist ein Luxus für uns Grüne. Wir sind sehr gespannt auf ihre Entscheidung und wissen, dass die gesamte Partei geschlossen hinter dem Kandidaten oder der Kandidatin steht.

Interview: Markus Salzeder

### Wahl: Habeck und Baerbock nominiert

Kurz vor der Entscheidung über die Kanzlerkandidatur der Grünen sind die beiden dafür infrage kommenden Parteichefs für die Bundestagswahl nominiert worden. Die Brandenburger Grünen machten am Samstag Annalena Baerbock mit 106 von 109 Delegiertenstimmen auf einem Landesparteitag zu ihrer Spitzenkandidatin. Robert Habeck wurde von den Kreisverbänden Flensburg und Schleswig-Flensburg mit 72 von 73 Stimmen als Direktkandidat nominiert. (dpa)